



KEO – Die Kindertagesstätte Eichenweg in Overath ergänzt, begleitet und unterstützt die Entwicklung und die Erziehung des Kindes in der Familie. Wir arbeiten familienbegleitend – denn Sie als Eltern sind: Die Profis für IHR Kind. Wir fördern jedes Kind in seiner Entwicklung individuell, ganzheitlich und altersentsprechend. Jedes Kind erfährt bei uns eine optimale Förderung.



»Wenn Kinder klein sind gib ihnen Wurzeln,  
wenn sie groß sind gib ihnen Flügel!«  
(Sprichwort)

## Vorwort:



### Die Konzeption von KEO – Leitfaden unserer pädagogischen Arbeit

Diese Konzeption versteht sich als Leitfaden und Orientierungshilfe sowohl für die pädagogischen Fachkräfte als auch für alle Mitglieder des Elternvereins Overath e.V., sowie Interessierte an unserer Einrichtung. Im Folgenden werden alle inhaltlichen und pädagogischen Schwerpunkte unserer Arbeit schriftlich ausgeführt.

Die Konzeption wurde in Zusammenarbeit aller pädagogischen Mitarbeiter unter Berücksichtigung des KiBiz (Kinderbildungsgesetzes) erstellt. Des Weiteren ist diese Verschriftlichung nicht als abgeschlossenes Werk zu betrachten, sondern als Leitfaden, der stetig mit neuen Impulsen und Veränderungen angereichert werden kann.

Wir (das Team) behalten uns vor, diese Konzeption den aktuellen Gegebenheiten anzupassen und bei Bedarf zu verändern und zu erweitern.



# Inhaltsverzeichnis



<b>1</b>	<b>Unser Leitbild – Unser Bild des Kindes und die Rolle der ErzieherInnen</b>
<b>2</b>	<b>Wir werden ein Teil von KEO</b>
2.1	Die ganze Familie
2.2	Kontaktaufnahme/Anmeldegespräch
2.3	Der Kennlernnachmittag
2.4	Das Erstgespräch/Aufnahmegespräch
2.5	Die Eingewöhnungszeit
2.6	Die Eltern
2.7	ENGAGEMENT wird bei KEO groß geschrieben
2.8	Die Mitgliederversammlung
2.9	Der Vorstand
2.10	Der Elternbeirat
2.11	Der KiTa-Rat
<b>3</b>	<b>Unser Team</b>
<b>4</b>	<b>Unsere Pädagogik</b>
4.1	10 Bildungsbereiche
4.2	Unsere Jüngsten, U3
4.3	Gruppenübergreifende Erfahrungen
4.4	Tagesablauf
4.6	Freispiel
4.7	Das letzte Jahr in der KiTa
<b>5</b>	<b>Organisatorisches</b>
5.1	Interne Gremien
5.2	Externe Gremien
5.3	Öffentlichkeitsarbeit
5.4	Qualitätssicherung
<b>6</b>	<b>Kompetenzen</b>
6.1	Inklusion
6.2	Partizipation
6.3	Kindliche Sexualität
6.4	Beobachtung und Dokumentation
6.5	Beschwerdemanagement
6.6	Evaluation
	<b>Schlusswort</b>



# 1. Unser Leitbild – Unser Bild des Kindes und die Rolle der ErzieherInnen

**KEO ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie. Unser Ziel ist es, jedes Kind in seiner Entwicklung ganzheitlich und altersentsprechend zu fördern. Jedes Kind soll bei uns eine individuelle Unterstützung erfahren.**

Für eine Großzahl der Kinder ist KEO der Ort, an dem sie aus der Familie kommend, die ersten Schritte ins öffentliche Leben machen. Ein neuer, wichtiger und spannender Lebensabschnitt beginnt – nicht nur für Ihr Kind, sondern auch für Sie als Eltern, als Familie. Durch einen offenen und liebevollen Umgang möchten wir diesen Übergang für alle Beteiligten so angenehm wie möglich gestalten.

Wir sehen KEO als einen Ort der Sicherheit, Fürsorglichkeit, des Erfahrens und des ganzheitlichen Lernens. Unser strukturierter Tagesablauf, unser Wochenturnus und unser Jahreskreis sind durch Rituale geprägt und dienen den uns anvertrauten Kindern als Rahmen und Orientierungshilfe.

Für den weiteren Verlauf der Entwicklung sind die ersten Lebensjahre entscheidend. Durch Erziehungs-

maßnahmen und Umwelteinflüsse werden Grundlagen und wichtige Voraussetzungen für das weitere Heranwachsen geschaffen. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen der Kinder zu fördern und zu stärken, so dass sie zu selbstbewussten, selbstständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranwachsen können.

Wir sehen Kinder als individuelle Persönlichkeiten und nehmen ihre Fragen, Äußerungen, Gefühle, Eigenarten und Ängste ernst. Uns ist es wichtig, Kindern Gehör zu schenken um ihre sozial-emotionale Entwicklung bestmöglich zu fördern. Das tägliche Zusammensein, das Miteinander und die Kommunikation untereinander unterstützen individuelle Rücksichtnahme, Akzeptanz und die Hilfsbereitschaft Anderen gegenüber, sowie die eigene Konfliktfähigkeit und Frustrationstoleranz. Die Gruppendynamik und das Gefühl dazuzugehören stärken jeden Einzelnen und vermitteln Kindern ein gesundes Empathieempfinden.

In der Natur eines Kindes liegt das Bedürfnis, seine Umwelt zu begreifen, zu erfahren und zu erforschen. Wir sehen das Kind, das ideenreich und phantasievoll ist und den Wunsch hegt, sich zu entwickeln. Es will sich sprachlich ausdrücken, forschen, entdecken und selbstständig agieren, hat Spaß am Tun, ist neugierig, flexibel und offen. Wir sehen uns als Wegbegleiter und schaffen unseren »Kleinen Strolchen« und unseren »Wühlmäusen« dazu eine anregende kindgerechte Umgebung, sowie genügend Freiräume zur freien Entfaltung. Wir stehen begleitend hinter dem Kind, beobachten und unterstützen es. Gemeinsam leben und lernen wir mit unseren Kindern und lassen auch Fehler zu.

Freies Spielen, Werkeln, Basteln, sich bewegen, Naturerfahrungen machen, singen, Feste feiern und gemeinsam lachen – das sind die besten Wege, seine Umwelt zu erkunden und daraus für das weitere Leben zu lernen. Einiges von dem, was unsere KEO-Kinder im Alltag erlernen, nehmen sie nicht immer vorzeigbar mit nach Hause – trotzdem haben sie viele Erfahrungen gemacht und Neues dazugelernt.

In unseren altersheterogenen Gruppen erlebt sich das Kind – mal als »Neuankömmling« mal als »Vorschulkind«, mal als »Opfer« oder »Täter«, mal als »Helfer« oder »Hilfesuchender«. Solche Erfahrungen sind Grundlage für gegenseitiges Verständnis.

**Unsere Sicht auf Kinder und unsere Aufgabe als ErzieherInnen haben wir in sechs Leitsätzen aufgeschrieben:**

## **Ich bin neugierig**

Kinder sind von Natur aus wissbegierig und stellen viele Fragen. Diese werden bei uns situationsorientiert aufgegriffen und gemeinsam beantwortet. Wir nehmen die Interessen der Kinder ernst, sodass sich Freude am Lernen natürlich entwickelt.

## **Ich möchte begreifen**

Kinder nehmen ihre Umwelt ganzheitlich und mit allen Sinnen wahr. Sie möchten begreifen und verstehen. Dieses Grundbedürfnis erkennen wir an und unterstützen es. Wir lassen es gerne zu, dass die Kinder drinnen und draußen vielfältige Sinneserfahrungen sammeln können, auch wenn häufig die Matschsachen sehr dreckig sind.

## **Ich kann das allein**

Kinder haben ein natürliches Autonomiebestreben. Sie selbst aus- und anziehen, das Brot selbst schmieren, darauf achten, dass der verlorene Hausschuh und die Haarspange wieder gefunden werden oder das verschüttete Getränk selbst aufwischen. Das sind viele kleine Schritte zur großen Selbstständigkeit.

## **Ich bin mutig**

Alleine auf dem Außengelände spielen, auf Bäume klettern, mit einem Messer Gemüse schneiden, Holz sägen – Kinder wollen sich ausprobieren und ihre Fähigkeiten weiter entwickeln – und zwar in der »Wirklichkeit« und nicht nur im Spiel. Bei KEO haben Kinder die Möglichkeit zu forschen, zu klettern, zu backen, mitzubestimmen und ihre eigenen Ideen zu verwirklichen.

## **Das mache ich gern**

Jeder Kindergarten ist anders und orientiert sich am Bedürfnis der Kinder. Besonders wichtig ist uns das sogenannte »Freispiel«. Spielen macht Freude, dies machen Kinder mit ganzem Herzen und stundenlang. Kinder entwickeln dabei Ausdauer und Durchhaltevermögen. Spielen ist wichtige Zeit um zu lernen. Wissenschaftliche Studien haben erwiesen, dass Kinder das meiste Hirnwachstum im freien Spiel erlangen.

## **Ich gehöre dazu**

Mit anderen Kindern zusammen sein heißt vor allem, gemeinsam ins Spiel zu finden. Gleiche Spielinteressen verbinden und ermöglichen die Auseinandersetzung miteinander. Kinder planen selbstständig ihren Tag, setzen sich auseinander, lernen sich zu behaupten und überlegen sich Lösungsstrategien. Durch die ständige Interaktion entstehen Freundschaften.



## 2. Wir werden ein Teil von KEO



### 2.1 Die ganze Familie

KEO gibt Eltern die Chance, ihrem Beruf nachgehen zu können, ohne dabei auf eine fürsorgliche Betreuung, Erziehung und Bildung ihres Kindes verzichten zu müssen. Zudem ist KEO ein ideales Angebot für all diejenigen, die sich eine individuelle und familiäre Betreuung für ihr Kind wünschen.

Es ist unser Ziel, für die uns anvertrauten Kinder ein harmonisches Umfeld zu schaffen, in dem sich ihr Kind und Sie als Familie wohlfühlen. Um das zu erreichen, legen wir großen Wert auf die Zusammenarbeit mit Ihnen als Familie.

Wir sehen Sie als Experten ihres eigenen Kindes und KEO als Familienergänzung. Ein kontinuierlicher Informationsaustausch über die Entwicklung, die Bedürfnisse und die allgemeine Tagesverfassung ihres Kindes ist für uns daher selbstverständlich.

Wir möchten die Kinder sowohl in ihrer Gesamtpersönlichkeit, als auch in allen Lern- und Bildungsbereichen bestmöglich begleiten, unterstützen und fördern. Der Schlüssel dazu ist eine partnerschaftliche Erziehungsarbeit.

## 2.2 Kontaktaufnahme/Anmeldung/ Anmeldegespräch

Sie sind auf KEO aufmerksam geworden und möchten uns näher kennen lernen? Dann melden Sie ihr Kind unverbindlich über das Onlineverfahren Little Bird an und vereinbaren mit uns einen Termin für ein persönliches Gespräch. Wir werden mit Ihnen die Räumlichkeiten besichtigen, um Ihnen einen ersten Einblick in das Tagesgeschehen bei KEO zu ermöglichen. Zudem lernen Sie unsere Konzeption und die damit verbundenen pädagogischen Ansätze und Arbeitsweisen kennen. Die Vergabe der freien Betreuungsplätze erfolgt durch ein Aufnahmegremium. Die Zusagen werden in Absprache mit dem ortsansässigen Jugendamt voraussichtlich Anfang eines jeden Kalenderjahres versendet.

## 2.3 Der Kennenlernnachmittag

Nach Erhalt einer Zusage für einen Betreuungsplatz, laden wir Sie und Ihr Kind gemeinsam mit allen neuen KEO-Familien zu einem Kennenlernnachmittag ein. Hier haben wir die Möglichkeit, uns näher kennenzulernen, erste Kontakte zu knüpfen, weitere Fragen zu klären und Informationen auszutauschen. An diesem Tag erfahren Sie die Gruppenzugehörigkeit ihres Kindes und vereinbaren mit uns gemeinsam die Termine für das Erstgespräch, den Schnuppertag und den 1. KEO-Tag.

## 2.4 Das Erstgespräch/Aufnahmegespräch

Nach dem ersten Kennenlernnachmittag bei KEO findet ein Gespräch zwischen Eltern und Erziehern statt, dieses dient dem individuellen Austausch über ihr Kind und der gemeinsamen Planung der Eingewöhnungszeit. Je mehr Informationen dabei ausgetauscht werden, desto größer ist die Chance auf eine gelungene »Erziehungspartnerschaft«.

Wir wünschen uns ein offenes, ehrliches und authentisches Miteinander zum Wohle ihres Kindes.

## 2.5 Die Eingewöhnungszeit

Der Übergang in die Kindertagesbetreuung ist eine wichtige Phase der kindlichen Entwicklung und stellt eine große Herausforderung dar, die viel Einfühlungsvermögen bedarf. Dies gelingt oft besser, wenn Kinder in der Eingewöhnungszeit von einer Bezugsperson begleitet werden. Das gibt dem Kind die Gelegenheit, sanft in die neue Situation hineinzuwachsen, sich an die neue Umgebung zu gewöhnen und eine Bindung zur/zum ErzieherIn aufzubauen und diese/n als weitere Bezugsperson anzuerkennen.

Wir wünschen uns eine behutsame und langsame Eingewöhnungsphase, damit Sie und Ihr Kind sich ohne Druck und Stress auf die neue Situation einstellen können. Die Dauer und den Verlauf dieser Phase werden wir selbstverständlich in Absprache mit Ihnen als individuellen Prozess gestalten, ganz nach dem Motto: **»Kinder gemeinsam in die KEO-Welt begleiten«.**

In den Wochen vor dem 1. KEO Tag kommt ihr Kind zusammen mit einem Elternteil an einem Nachmittag für ca. eine Stunde zum »Schnuppern« in die Einrichtung. Die ErzieherInnen der jeweiligen Gruppe nehmen sich Zeit zum ersten »Beschnuppern«. Ab dem 1. KEO-Tag begleiten Sie ihr Kind, aber schon nach einigen Tagen verlässt der Elternteil die KiTa für eine kurze, abgesprochene Zeit. Je nachdem, wie ihr Kind mit dieser Situation umgeht, legen wir gemeinsam eine kürzere oder längere Abwesenheit fest.

Die Praxis hat gezeigt, wie wichtig es ist, diese Zeiten individuell an die Bedürfnisse des Kindes anzupassen und erfahrungsgemäß gewinnt es nach und nach an Sicherheit und Vertrauen, wenn es sich auf getroffene Absprachen verlassen kann.

Unser gemeinsames Ziel dieser sanften, individuellen Eingewöhnung ist es, dass ihr Kind eine Bindung zum/zur ErzieherIn aufbaut und diese als weitere Bezugsperson anerkennt.

## 2.6 Die Eltern

### 2.6.1 Aus Eltern werden Kindergarteneltern

Auch Sie, als Eltern, wachsen in ein für Sie neues Umfeld mit neuen Möglichkeiten aber auch neuen Herausforderungen hinein. Obwohl das Kind im Mittelpunkt des Geschehens steht, beginnt auch für Sie eine Zeit der Eingewöhnung. Sie müssen sich darauf einstellen, zu einer festen Zeit in die KiTa zu kommen und stundenweise ohne ihr Kind zu sein, nicht zu wissen, was es gerade tut, denkt oder fühlt: »Wird es meinem Kind gut gehen? Wie verbringe ich die kommenden Stunden?«

In dieser Zeit der Eingewöhnung ist uns wichtig, dass nicht nur Ihr Kind, sondern auch Sie als Eltern, Vertrauen fassen und sich im sozialen Netzwerk von KEO wohlfühlen. Jeder Neuanfang bedeutet Abschied von Vertrautem für Sie und Ihr Kind. Dieser Ablöseprozess ist nicht immer einfach. Mit der Zeit lernen Sie, den ErzieherInnen zu vertrauen. Sie sehen, dass es ihrem Kind auch in Ihrer Abwesenheit gut geht und vertrauen auch auf die Kraft Ihres Kindes, an diesen Situationen zu wachsen und sich zu einem selbstbewussten Kindergartenkind zu entwickeln.



### 2.6.2 Patenschaften bei KEO

In der Startphase stehen Ihnen Eltern als Paten zur Verfügung. Diese Paten sind Eltern, die auf einige Jahre Erfahrung bei KEO zurückblicken, somit in vielerlei Hinsicht mit Rat und Tat zur Seite stehen können.

## 2.7 Engagement wird bei KEO groß geschrieben!

Wir sind eine Elterninitiative, in der die Eltern den Lebensraum »Kindertagesstätte« zum Wohle der Kinder und der Familie mitgestalten können, die Möglichkeit haben mit zu diskutieren und Einfluss zu nehmen. Wir wünschen uns eine aktive, partnerschaftliche und verantwortungsvolle Mithilfe unserer Mitglieder, um eine vertrauensvolle Atmosphäre für Alle zu schaffen. Jede Familie absolviert im laufenden Kindergartenjahr 20 Arbeitsstunden. Familien mit Geschwisterkindern 25 Arbeitsstunden. Hier bieten sich vielfältige Möglichkeiten, sich einzubringen:

- Gartenarbeiten
- kleinere Reparaturen im und am Haus
- Pflege des Eingangsbereichs und des Hauses
- Jahreszeitliche Gestaltung bei Festen und Feiern
- weitere benötigte Mithilfen werden durch Aushänge im Eingangsbereich der Kita bekannt gegeben
- das Basarteam

Dieses Team organisiert zweimal jährlich unseren beliebten Basar und leistet an diesen beiden Wochenenden seine kompletten Arbeitsstunden. Im Vorfeld trifft

sich das Team mehrfach, um den Ablauf zu strukturieren und die anstehenden Aufgaben zu verteilen.

Wer gerne noch mehr Verantwortung übernehmen möchte, kann sich für die Arbeit im Elternbeirat oder Vorstand bewerben.

## 2.8 Die Mitgliederversammlung

Zu den Mitgliederversammlungen lädt der Träger zweimal jährlich alle Eltern ein. Hier werden wesentliche Veränderungen abgestimmt, die Wahl des Elternbeirats, wie auch die Wahl des Vorstandes erfolgt hier. Die KEO-Satzung ist für den Ablauf und die Durchführung verbindlich.

## 2.9 Der Vorstand

Der Vorstand besteht aus gewählten Vertretern der Elternversammlung. Sie leiten und repräsentieren den Elternverein. Die Arbeit des Vorstandes ist ehrenamtlich, dennoch obliegt ihnen die überaus verantwortungsvolle Aufgabe, den Verein in allen wirtschaftlichen und juristischen Belangen zu vertreten. Die Mitglieder treffen sich in der Regel einmal monatlich und tauschen sich nach Bedarf aus.

## 2.10 Der Elternbeirat

Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Elternschaft gegenüber dem Träger und der KiTa-Leitung und besteht aus bis zu 4 Mitgliedern. Er entsendet einen Vertreter in den KiTa-Rat.



#### Weitere Aufgaben sind z. B.:

- Anregungen und Kritik der Eltern an das pädagogische Team oder den Vorstand weiterzuleiten
- Verwaltung von Arbeitsstunden der Elternschaft und das Leiten der Arbeitseinsätze
- Unterstützung des pädagogischen Teams bei Festen und Feiern
- Hilfen für neue KEO-Familien, z. B. Organisation der Elternpatenschaften
- Auswahl der jährlichen Foto-Aktion

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, sich auf lokaler Ebene zusammenzuschließen und einen Jugendamtselternrat zu bilden, der zur Aufgabe hat, die Interessen gegenüber den Trägern der Jugendhilfe zu vertreten.

### 2.11 Der Kindertagesstättenrat

Der Kindertagesstättenrat besteht aus einigen Vertretern des Trägers, des pädagogischen Personals und des Elternbeirates. Die Aufgaben sind insbesondere die Beratung über die Grundsätze der Erziehungs- und Bildungsarbeit, sowie die räumliche, sachliche und personelle Ausstattung und die Vereinbarung von Kriterien für die Aufnahme von Kindern bei KEO.

## 3. Unser Team



**CLAUDIA ABSTOHS**  
Leitung der Einrichtung  
Fachkraft für Inklusion



**BRITTA DIEKKÄMPER**  
Erzieherin  
Brandschutzbeauftragte



**NADINE DROFENIK**  
Erzieherin  
Brandschutzbeauftragte  
Projekt: Vorschule



**KATHARINA HABERS**  
Erzieherin  
Fachkraft für Inklusion



**GABY LANGANKE**  
Stellvertretende Leitung  
Erzieherin  
Sicherheitsbeauftragte



**LENA RADERMACHER**  
Erzieherin



**LAURA SCHUMACHER**  
Erzieherin



**JACQUELINE SPANIEL**  
Erzieherin



**SANDRA WASSER**  
Erzieherin  
Fachkraft für Kinderschutz  
Projekt: »Haus der kleinen Forscher«



Gruppenübergreifendes Personal  
**JOANNA ESINS**  
Köchin



Gruppenübergreifendes Personal  
**CLAUDIA UND DENNIS ADERHOLT**  
Reinigungsteam



Externe Kräfte  
**JOHANNES WUST**  
Musiklehrer



## 4 Unsere Pädagogik / Situationsorientierter Ansatz

Wir arbeiten bei KEO nach den pädagogischen Inhalten des Kinderbildungsgesetzes NRW. Sowohl durch gezielte, als auch zufällige Beobachtungen, lassen sich Interessen und Vorlieben sowie Sorgen, Nöte und Ängste der Kinder erkennen. Diese können das einzelne Kind, aber auch die komplette Gruppe betreffen. So können Emotionen und Konflikte aufgearbeitet und verarbeitet werden. Themenorientiertes Arbeiten bedeutet, die erlebte Umwelt ganzheitlich und vielseitig aufzuarbeiten.

Unsere Arbeit umfasst drei Säulen:  
Bildung/Erziehung/Betreuung.

Wir sehen das Kind ganzheitlich. Das familiäre Umfeld eines jeden Kindes, seine Anlagen und Charakterzüge, Intelligenz, der Körperbau und seine Funktionen bestimmen die Einzigartigkeit. Gerade in den ersten Lebensjahren stehen Denken, Fühlen, Neugier und Handeln in einem engen Zusammenhang. Sie beziehen sich aufeinander und beeinflussen sich gegenseitig. Das Kind nimmt seine Umwelt ganzheitlich wahr – durch Sehen, Hören, Tasten, Riechen und Schmecken. Es erlebt und handelt auf vielseitige Art und Weise.

Wir begleiten das Kind in seiner Entwicklung. Lernen ist ein lebenslanger Prozess.

### 4.1 Die 10 Bildungsbereiche

Die nachfolgenden Bildungsbereiche dienen uns und Ihnen als Orientierungshilfe für unsere pädagogischen Arbeitsweisen und Handlungen. Diese greifen ineinander, so dass die Kinder ganzheitlich gefördert werden. Gleichzeitig ist es vom einzelnen Kind und seinen persönlichen Interessen abhängig, in welchen Bereichen es sich ausgeprägt entwickelt. Es bilden sich individuelle Vorlieben und Talente heraus.

#### • BEWEGUNG

Für alle Lernschritte im Leben eines Kindes ist eine ausreichende Bewegung wichtig. Die Kinder haben Spaß an der Bewegung und einen natürlichen Bewegungsdrang. Sie fördert und stabilisiert die Grob- und Feinmotorik und das Gleichgewicht. Die Geschicklichkeit wird geschult und die Bewegungsfreude wird ausgelebt. In unserem Kindergarten haben wir sehr vielfältige Möglichkeiten, das Thema »Bewegung« umzusetzen. Sei es im Außengelände, in der Turnhalle, im Flur oder auf Spaziergängen in den Wald, an die Agger oder beim Besuch der umliegenden Spielplätze. Wir haben es uns zum Ziel gemacht dieses Themenfeld als Schwerpunkt unserer Arbeit zu sehen und möglichst viel »Bewegung« in den Kindergartenalltag zu bringen.

#### Turnhalle

Jede Gruppe hat einmal wöchentlich einen festen Turntag, an dem die Kinder in altershomogenen Kleingruppen turnen. Somit kann auf jedes einzelne Kind gezielt eingegangen werden. Es besteht keine Unter- oder Überforderung. Darüber hinaus dürfen jeweils drei Kinder aus jeder Gruppe zeitweise ohne ErzieherInnen in der Turnhalle spielen und ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachkommen.

#### Wald- /Naturtage

Jede Gruppe hat einmal wöchentlich einen festen Tag, an dem sie sich gemeinsam in die Natur rund um die Einrichtung begibt. Dort gibt es ein gemeinsames Frühstück und die Gegend wird erobert.

#### Außengelände

Die Kinder spielen täglich und bei jedem Wetter in unserem Außengelände. Hierzu steht uns ein großes Areal rund ums Gebäude zur Verfügung – mit Sandkasten, Rutsche, Nestschaukel, Kletterturm und Bäumen, einem Bachlauf mit Brücke, Wasserspielplatz, Matschgelände und Rasenfläche mit Labyrinth, Gelände in Hanglage aber auch gepflasterte Flächen für verschiedene Fahrzeuge.

Jeweils drei Kinder aus jeder Gruppe haben zusätzlich die Möglichkeit während des Freispiels das vordere Außengelände zeitweise ohne ErzieherInnen zu nutzen.

Die Verkehrssicherheit wird bei Spaziergängen mit der ganzen Gruppe geübt. Im Kindergarten lernen die Kinder spielerisch, Verkehrszeichen zu erkennen und sich im Straßenverkehr richtig zu verhalten.

#### • KÖRPER, GESUNDHEIT UND ERNÄHRUNG

Körperliches und seelisches Wohlbefinden ist eine grundlegende Voraussetzung für die Entwicklung und Bildung und ein Grundrecht jedes Kindes. Der erste Bezugspunkt des Kindes ist sein Körper mit seinen Bewegungen, Handlungen und Gefühlen. Die Körpersinne stellen dabei die Grundvoraussetzung für selbstgesteuerte Lern- und Bildungserfahrungen. Über ihre Sinne machen Kinder beim Spielen differenzierte Erfahrungen. KEO bietet Kindern durch seine anregungsreiche Umgebung und Spielmaterialien die Möglichkeit, ihre Sinne zu gebrauchen und auszubilden.

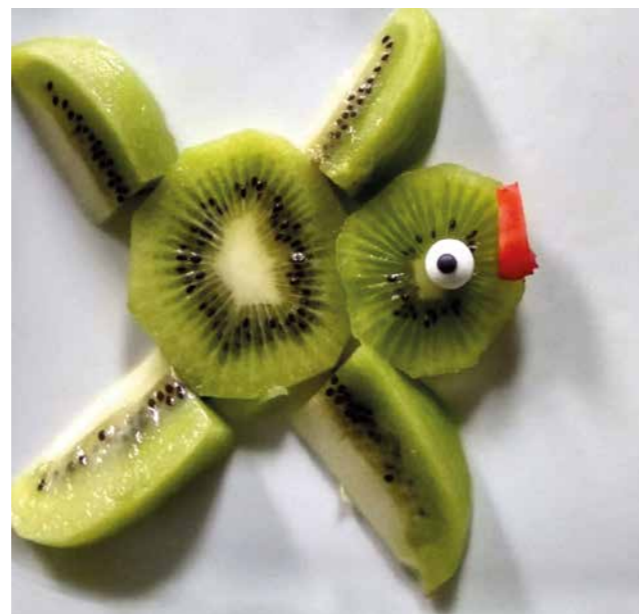
Gesundheit beruht auf der Balance zwischen körperlichem und seelischem Wohlbefinden. Für uns steht in der Gesundheitsbildung und Erziehung im Vordergrund, die Kinder zu befähigen, sich selbst um ihre Gesundheit zu sorgen. Wir unterstützen sie darin, bestimmte Verhaltensgewohnheiten zu entwickeln, die der Gesundheit dienen, indem wir grundlegende Regeln der Hygiene vermitteln.

#### Im Kindergarten ergeben sich dafür viele verschiedene Situationen:

- Hände waschen: vor und nach jeder Mahlzeit, vor und nach dem Zubereiten von Speisen
- Tischregeln vermitteln
- Gemeinsam gesundes Frühstück vorbereiten
- Händewaschen nach dem Toilettengang, vor und nach dem Essen und nach kreativem Arbeiten (Farbe, Knete, Matsche, Ton etc.)
- Nase putzen, Husten und Niesen in die eigene Armbeuge
- Zahnprophylaxe, ein Angebot durch Mitarbeiter des Gesundheitsamtes
- Tragen von Hausschuhen

Die Ernährung hat für die gesundheitliche, körperliche und geistige Entwicklung von Kindern eine große Bedeutung. Ein Bewusstsein über das eigene Essverhalten und die eigene Ernährung bildet die Grundlage für ein gesundheitsdienliches Ernährungsverhalten. KEO ist es wichtig, den Kindern ein gesundes und genussreiches Trink- und Essverhalten zu vermitteln. Deshalb achten wir auf eine kindgerechte und ausgewogene Ernährung. Das Mittagessen wird täglich in der hauseigenen Küche von unserer »Köcherin« (so genannt von den Keo-Kindern) frisch zubereitet. Das Frühstück und der Nachmittagssnack werden vom Team und von helfenden





den Kindern zubereitet. Die verwendeten Lebensmittel werden bei ortsansässigen Lebensmittelgeschäften und im Großhandel nach Bedarf frisch eingekauft.

#### Das Frühstück

In beiden Gruppen unserer Einrichtung steht den Kindern am Vormittag ein offenes Frühstück zur Verfügung. Unsere Kinder dürfen den Zeitraum, ob und wann sie frühstücken, selbst wählen.

Das Frühstück wird von den pädagogischen Fachkräften, im Frühdienst zubereitet. Wir legen Wert auf schmackhafte und abwechslungsreiche Lebensmittel. So stehen den Kindern verschiedene Brotsorten sowie Käse- und Wurstwaren, Butter, Frischkäse, Honig und Marmelade zur Verfügung. Zu besonderen Anlässen gibt es auch Nussnougatcreme. Zudem steht den Kindern immer geschnittenes Obst und Gemüse zum Imbiss bereit. Zum Trinken reichen wir in kleinen Karaffen Wasser, frische Milch sowie Tee.

Auch wenn bei KEO nicht alle Kinder zur selben Zeit frühstücken, so achten wir doch darauf, dass immer eine Erzieherin mit am Tisch oder in der Nähe ist, um das Frühstück zu begleiten. An den wöchentlichen Waldtagen bringen die Kindern ihr Frühstück selbst mit. Wir bitten Sie darum, auf zuckerhaltige Speisen und Getränke zu verzichten und ihrem Kind ein vollwertiges und gesundes Frühstück mitzugeben.

#### Das Mittagessen

Um 12.30 Uhr wird bei uns zu Mittag gegessen. Wir achten sehr auf eine kindgerechte und ausgewogene Ernährung. So sind wir besonders stolz darauf, dass bei uns in der hauseigenen Küche täglich abwechslungs-

reich und schmackhaft gekocht wird. Unsere Köchin achtet auf eine fleischarme und vollwertige Ernährung. Zu Beginn jeder Woche wird ein Essensplan an der Küchentür ausgehängt. Besonderes Highlight sind die Geburtstagsessen. Sofern Ihr Kind regelmäßig über Mittag in der Einrichtung bleibt, darf es sich zu seinem Geburtstag ein »Wunschessen« aussuchen.

#### • SPRACHE UND KOMMUNIKATION

##### Sprache ist der Schlüssel zur Welt

Die Sprachentwicklung beginnt bereits mit der Geburt, sie erfolgt kontinuierlich und ist niemals abgeschlossen. Sie ist ein lebenslanger Prozess. Die Entwicklung der Sprache ist sehr eng mit der Persönlichkeit eines Menschen verbunden und ist Grundvoraussetzung für die emotionale und kognitive Entwicklung der Kinder. Sprache befähigt Kinder dazu, sich ihrer Umwelt mitzuteilen und sich die Welt zu erschließen.

Zudem ist die Sprache das wichtigste Kommunikationsmittel zwischen Menschen. Kinder benötigen zum Spracherwerb viel Aufmerksamkeit und Zuwendung. Wir richten uns ganz gezielt nach dem Sprachstand eines jeden Kindes, holen es dort ab, wo es steht und begleiten es individuell in seiner sprachlichen Entwicklung.

So unterstützen wir die Sprachentwicklung Ihres Kindes ganz beiläufig im täglichen Miteinander:

- durch Bilderbücher, Sachbücher, Märchen
- im Morgenkreis/Stuhlkreis
- beim Erzählen und Zuhören

- mit Finger- und Kreisspielen
- durch das Singen von Liedern
- mit Reimen und Gedichten
- durch spezifische Angebote im Freispiel
- beim Bauen und Konstruieren
- bei Rollenspielen
- gezielte Förderung (HLL) siehe Vorschulkonzept

#### • SOZIAL-EMOTIONALE BILDUNG

In der frühen Bildung und Förderung sollten zunächst soziale und emotionale Kompetenzen im Mittelpunkt stehen, denn sie sind die Basis für das Erlernen aller weiteren Fertigkeiten. Sie bestimmen, wie gut wir zum Beispiel mit eigenen Emotionen und Wünschen anderer umgehen und soziale Konflikte bewältigen können. Sich in andere hinein fühlen können, Mitgefühl zeigen, hilfsbereit sein, andere ausreden lassen, respektvoll mit Mitmenschen umgehen, Konflikte verbal lösen – all dies sind Zeichen von sozial emotionalen Kompetenzen. Das Fehlen dieser Kompetenzen wird als Ursache für viele Probleme angenommen, etwa für Verhaltensauffälligkeiten, Aggressionen, Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörungen (ADHS) oder extreme Formen von Schüchternheit.

Damit Kinder sich gesund entwickeln können, brauchen sie in den ersten Lebensjahren also ein liebevolles Umfeld und Bezugspersonen, die Grenzen setzen, aber das Kind auch darin unterstützen eigene Erfahrungen zu machen. Zudem ist es vollkommen normal, dass ein Kleinkind noch nicht in der Lage ist die Folgen seines Tuns einzuschätzen und anderen Menschen gegenüber rücksichtsvoll zu sein. Empathie und Mitleid, sowie die Bereitschaft zu teilen und selbstlos zu handeln sind Kompetenzen, die Kinder erlernen müssen. Gleiches gilt für den konstruktiven Umgang mit negativen Gefühlen wie Angst, Frust, Eifersucht und Langeweile. Viele Erwachsene haben das Bedürfnis, die Kinder vor Unannehmlichkeiten möglichst zu beschützen. Sie wollen deshalb negative Gefühle schnell aus der Welt schaffen, indem sie das Kind ablenken oder eine »Patentlösung« anbieten.

##### Kinder dürfen wütend, traurig oder frustriert sein und müssen lernen, diese Gefühle auszuhalten!

Natürlich wird das Kind getröstet und ihm geholfen, damit es sich wieder besser fühlt. Doch was ein Kind in solchen Momenten braucht, ist individuell sehr unterschiedlich.

Die Kita ist ein Ort in dem soziales Miteinander eine wichtige Rolle spielt. Als Teil einer größeren Gruppe, zu der Jungen und Mädchen unterschiedlichen Alters gehören, ist es zunächst einmal eine Herausforderung

seinen Platz zu finden. So bietet der Alltag in der Kita zahlreiche Gelegenheiten, sozial-emotionale Kompetenzen zu stärken, die zu Hause fehlen. Man muss warten, wenn gerade ein anderes Kind mit einem begehrten Spielzeug spielt und Konflikte lassen sich besser mit Hilfe von Worten lösen als durch Schubsen oder Haare Ziehen. Regeln, so erfahren es die Kinder, helfen allen, damit es weniger Streit und Ärger gibt. Allerdings ist es oft schwierig, sich daran zu halten. Manchmal fühlt sich ein Kind auch schon einmal unfair behandelt, ist wütend oder traurig und weiß nicht, wie sich ein Konflikt lösen lässt. In solchen Situationen stehen die Erzieher/innen den Kindern unterstützend zur Seite, so dass diese ihre Persönlichkeit weiter entwickeln können und den Kindern wird gleichzeitig geholfen die Grenzen der anderen zu respektieren. Konkret bedeutet das, nicht immer sofort einzugreifen, wenn es Konflikte gibt – Ziel sollte es sein die Kinder zu befähigen so häufig wie möglich eigenständig Lösungen für Probleme zu finden.

##### Wir versuchen dieses umzusetzen, indem wir...

- positive und negative Gefühle ernst nehmen.
- jedes Kind, welches Trost und Zuspruch sucht, die nötige Aufmerksamkeit erhält.
- Regeln des täglichen Miteinanders gemeinsam bearbeitet werden.
- den Kindern die Möglichkeit geben, Streitigkeiten zunächst ohne Hilfe beizulegen.
- ältere Kinder in die Verantwortung genommen werden sich um jüngere zu kümmern.
- soziales und empathisches Verhalten deutlich mehr Aufmerksamkeit und positive Verstärkung erhält als unerwünschtes Verhalten.
- im Alltag die Augen und Ohren offen halten und ein Gespür dafür entwickeln, was die Kinder bewegt.
- eng mit den Eltern zusammenarbeiten und eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft aufbauen.
- uns unserer Vorbildrolle bewusst sind und auch unsere eigenes Konfliktverhalten reflektieren.

#### • MUSISCH, - ÄSTHETISCHE BILDUNG

Musisch-ästhetische Bildung versteht sich als Ergebnis sinnlicher Erfahrungen, die Förderung von Wahrnehmungs-, Erkenntnis- und Selbstbildungsprozessen und ist daher von wesentlicher Bedeutung.

##### Musikalische Bildung

Gemeinsames Singen und Musizieren macht Kindern Freude und fördert sie auf vielerlei Weise. Die Kinder erlernen und singen im Kindergarten Lieder zu verschiedenen Themenbereichen, hören Musik, gestalten Klanggeschichten, spielen und experimentieren mit

Orff-Instrumenten, lernen rhythmisch zu klatschen und fertigen selbst Instrumente an.

Unser Tagesablauf ist so gestaltet, dass den Kindern zahlreiche Möglichkeiten zum Erleben von Bewegungsspielen, Liedern, Versen, Tänzchen und Reimen zur Verfügung stehen und somit die musischen, sprachlichen, kreativen und kognitiven Kompetenzen gefördert werden.

### Ästhetische Bildung

Um sich in sinnliche Erlebnisse vertiefen zu können, brauchen Kinder Freiheit, Raum und Zeit. Die Vielfalt der Materialien und das Kennenlernen verschiedener Techniken ermöglichen dem Kind, unterschiedliche Gestaltungsweisen auszuprobieren. Im Kreativbereich stehen ihnen verschiedene Materialien frei zugänglich zur Verfügung. In gezielten Angeboten erhalten die Kinder zusätzliche Impulse zur Entfaltung ihrer Kreativität.

### • RELIGION UND ETHIK

Religiöse Bildung und ethische Orientierung sind miteinander verbunden und Teil der allgemeinen und ganzheitlichen Bildung. Religion und Glaube beantworten nicht nur die Grundfragen des Lebens, sondern begründen auch die Werte und Normen, an denen sich Menschen orientieren können. Religiöse Bildung ermöglicht die Entwicklung von ethischen Einstellungen und sozialen Haltungen. Im alltäglichen Miteinander können die Kinder im Freispiel und in Kleingruppen durch die Vermittlung von Geschichten, Liedern und Spielen Ausdrucksformen der Identität, der Solidarität und der Werteerhaltung erfahren. Das Kennenlernen verschiedener Religionen wie z. B. Christentum und Islam ermöglicht es den Kindern, Vielfalt, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Kulturen zu sehen und andere Menschen unabhängig von ihrer Herkunft zu respektieren. Das ist uns wichtig.

Durch das Feiern verschiedener religiöser Feste (Erntedank, St. Martin, Weihnachten, Ostern etc.) führen wir die Kinder an den christlichen Glauben heran.

Wir fühlen eine enge Verbundenheit zur evangelischen Kirche, die uns seinerzeit für den Bau unserer Einrichtung das Grundstück in Erbpacht zur Verfügung stellte. Wir gestalten z. B. eigene Kindergottesdienste und haben Freude am Singen religiöser Lieder, lesen biblische Geschichten und vermitteln religiöses Brauchtum und Symbole.

### • Mathematische Bildung

Unsere Welt steckt voller Zahlen. Kinder beschäftigen sich daher täglich mit mathematischen Inhalten wie z. B. dem Vergleich von Größe, Gewicht und Alter. Wir wollen den natürlichen Entdeckungsdrang und

die lebendige Neugierde der Kinder aufgreifen, um ein mathematisches Grundverständnis aufzubauen. Die Alltäglichkeit der Mathematik kann den Kindern im Freispiel z. B. durch den Einsatz von Lernspielen, Bewegungsspielen, Abzählreimen und Rollenspielen bewusst werden. Den Kindern stehen in unserer Einrichtung vielfältige Materialien zum Ordnen, Sortieren und Klassifizieren zur Verfügung. Sie können Beziehungen entdecken, Strukturen und Regelmäßigkeiten aufspüren, beschreiben und für sich nutzen. Ziele für unsere pädagogische Arbeit sind unter anderem:

- Kennenlernen von Zeitmaßen (Tageszeiten, Wochentage, Monat, Jahr)
- Aufgreifen von Zahlen aus dem Alltag und dem Umfeld der Kinder (Telefon, Hausnummer, Anzahl der Geschwister...)
- Entwickeln erster Zählkompetenz und das Interesse für Zahlenräume bis 20 und mehr
- Lernen, Mengen simultan zu erfassen, beispielsweise die Zahl 5 auf dem Würfel erkennen, ohne die Augen einzeln abzuzählen
- Vergleichen, z. B. durch Wiegen und Messen (erkennen, welches Kind größer oder kleiner ist...)

Die Kinder erfahren somit, dass Mathematik viel mit ihrer Lebenswelt zu tun hat und dass alltägliche Probleme mit Hilfe der Mathematik gelöst werden können. Sie erleben sich als kompetente kleine Forscher und Entdecker in diesem Bereich.

### • NATURWISSENSCHAFTLICH, -TECHNISCHE BILDUNG

Die Kinder sollen ihre Umwelt und die Natur erforschen, kennen, lieben und bestaunen lernen.

Ausgehend von Naturbegegnungen und – Beobachtungen lernen Kinder Zusammenhänge zu entdecken, zu verstehen und einzuordnen. Vielfältige Angebote regen zum Forschen, Fragen und Suchen von Lösungen an:

- Tägliches Spiel bei jeder Wetterlage im Außengelände
- 1 x wöchentlich ein Vormittag pro Gruppe im Wald/in der Natur außerhalb der Einrichtung
- Spaziergänge, Exkursionen, Ausflüge
- Gesprächskreise
- Experimentieren
- Einsatz von Schauobjekten und Medien
- Bereitstellung technischer Geräte zur Erforschung
- Bereitstellung unterschiedlichster Konstruktionsmaterialien



Kinder können verschiedene Naturvorgänge bewusst erleben, Probleme erkennen (Umweltverschmutzung) und Zusammenhänge in der Natur begreifen. Ein aufmerksamer Umgang mit Natur und Technik führt zur Vermeidung von Gefahren und unterstützt eine ethische Auseinandersetzung mit Umweltfragen.

### • ÖKOLOGISCHE BILDUNG

Unter ökologischer Bildung verstehen wir das Verständnis der Wechselbeziehung von Pflanzen, Tieren und Menschen. Im Mittelpunkt stehen der achtsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen, das Erleben ökologischer Lebensräume und der Umweltschutz. Wir geben unseren Kindern die Möglichkeit, Einblicke in die Zusammenhänge und gegenseitigen Abhängigkeiten der Lebensgemeinschaften zu erhalten, zu erforschen, Schlussfolgerungen zu ziehen und eigene Verhaltensweisen zu entwickeln. Sie lernen dadurch, dass das eigene Handeln sich auf andere Menschen und die Umwelt auswirkt. Mit regelmäßigen Angeboten möchten wir das ökologische Bewusstsein der Kinder fördern und stärken:

- Naturnahes Außengelände mit einheimischen Pflanzen, Sträuchern und Bäumen, Hochbeete, dem Biotop und Bachlauf
- Umgang mit Tieren und Pflanzen
- Bereitstellung von Beobachtungsmaterialien wie Lupen, Pinzetten und Mikroskope
- Altersentsprechende Sachbücher, Nachschlagewerke und Schauobjekte

- Rollende Waldschule (Vorschulaktion)
- Durchführung von Projekten
- Verwertung von Abfallprodukten z. B. zum Basteln
- Abfalltrennung

### • MEDIEN

Kinder wachsen mit den verschiedensten Medien auf und nutzen diese je nach Verfügbarkeit in ihrer Lebenswelt wie selbstverständlich. Als Medien sind hierbei sowohl die neuen Medien wie Internet, Computer, Handy etc. zu verstehen als auch die traditionellen wie Zeitungen, Kassettenrecorder, Fernseher und Bücher. In unserer Einrichtung werden die Kinder zum kreativen Gebrauch von Medien angeregt. Diese werden folgendermaßen in unserem Tagesablauf eingesetzt:

- Bilderbuchbetrachtungen zur Erarbeitung von Geschichten
- Einsatz von CDs zur Einführung von Liedern und Tänzchen
- Vermittlung von Geschichten unter Verwendung von Dias und Filmen
- Kamishibai (Bildtheater)
- Fotos zur Dokumentation von Projekten

Eine wichtige pädagogische Aufgabe sehen wir darin, Medienerlebnisse aufzugreifen und den Kindern Verarbeitungsmöglichkeiten z. B. im Rollenspiel anzubieten.

Quelle: »Mehr Chancen durch Bildung von Anfang an« Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW [www.mgffi.nrw.de](http://www.mgffi.nrw.de)

## 4.2 Unsere Jüngsten/U3

Seit einigen Jahren hat KEO sein Betreuungsangebot für U3-Kinder erweitern können. Ein Anbau mit mehreren Räumen bietet ausreichend Platz zum Schlafen und für die Kleingruppenarbeit. 4-6 Kinder ab dem 2. Lebensjahr in jeder Gruppe bereichern seitdem den Kindergartenalltag.

Diese Kinder brauchen, entsprechend ihres Entwicklungsstandes, besonders viel Zeit und Geduld. Das Entgegenbringen eines besonders großen Einfühlungsvermögens ist schon deshalb sehr wichtig, da sich viele der unter Dreijährigen erst am Anfang ihrer Sprachentwicklung befinden. Das Bedürfnis nach Schutz und Geborgenheit steht im Vordergrund.

Immer wiederkehrende Rituale (z. B. bei der Begrüßung oder beim Abschied) und geregelte Zeitabläufe erleichtern die Orientierung und bieten Halt. Die Einhaltung von Absprachen und Vereinbarungen schaffen eine wichtige Vertrauensbasis zwischen Kind und Bezugspersonen.

Das Umfeld sollte einerseits viele Anregungen bieten, andererseits aber nicht überfordern. Wir gestalten bei KEO die Räumlichkeiten entsprechend und regulieren/begrenzen oder tauschen die Spielangebote aus. Wir bieten vielfältige Spielmaterialien für alle Altersgruppen an und ordnen diese für die Kinder übersichtlich in farblich gekennzeichneten Regalen.

Bei der Sauberkeitserziehung berücksichtigen wir die Würde des Kindes und wahren respektvoll die Intimsphäre eines jeden Einzelnen. In unserem neu gebauten und zweckmäßig dennoch liebevoll gestalteten Wickelraum hat jedes »Wickel-Kind« seine eigene Box, in dem die eigenen Windeln, weitere Wickelutensilien und Wechselkleidung bereit liegen. Wir führen entsprechende Listen, in dem der Wickelrhythmus und Besonderheiten festgehalten werden und jederzeit von den Eltern eingesehen werden können.

Nach der Zeit der Eingewöhnung stellen wir jedem neu aufgenommenen Kind ein Patenkind zur Seite, das ihm beim An- und Ausziehen der Oberbekleidung behilflich ist oder bei Spaziergängen »die Hand reicht« und allgemein Acht gibt.

## 4.3 Gruppenübergreifende Erfahrungen

Ein wichtiges Merkmal unserer Kindergartenarbeit ist das gruppenübergreifende Arbeiten. Es ist uns wichtig, dass die einzelnen Gruppen nicht für sich

isoliert arbeiten. Wir bieten auch außerhalb der Gruppen Spielmöglichkeiten, um den Kindergarten als Ganzes erleben zu können. Dazu gehört, dass wir den Kindern die Gelegenheit geben, einen Vormittag in der Woche die andere Gruppe zu besuchen, täglich im Anbau, Flurbereich, Außenbereich oder der Turnhalle die Spielmöglichkeiten zu nutzen. Die Musikschule, Workshops und AGs am Nachmittag, die gemeinsamen Vorschulkinderaktionen runden das gruppenübergreifende Angebot ab.

Dennoch sind die Stammgruppen für uns unerlässlich: Ein fester Bezugsort mit konstanten Bezugspersonen vermittelt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit. Diese Gruppenstruktur ist für uns eine Voraussetzung für das allgemeine Wohlbefinden der Kinder in unserer Einrichtung. Besonders für neu aufgenommene Kinder bietet die Stammgruppe eine wichtige Orientierung und Hilfe für das Einleben. Mit der Erfahrung eines festen Platzes in der Gruppe werden Kinder auch bereit und neugierig darauf sein, andere Räume des Hauses zu erforschen und kennenzulernen.



## 4.4 Tagesablauf

### Wühlmäuse

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
WALD-/ NATURTAG TEAMSITZUNG	TURNEN	SPIELZEUGTAG 1X IM MONAT HAUS DER KLEINEN FORSCHER	VORSCHULE	MUSIKSCHULE

### Strolche

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
TURNEN TEAMSITZUNG	WALD-/ NATURTAG	SPIELZEUGTAG 1X IM MONAT HAUS DER KLEINEN FORSCHER	VORSCHULE	MUSIKSCHULE



## Beispiel eines typischen KEO-Tages:

ZEIT	ABLAUF / ANGEBOT
7:30 – 8:15 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bringzeit von 7:30 bis 9:00 Uhr</li> <li>• Gemeinsames Ankommen in der Gruppe</li> <li>• Verabschiedung der Eltern</li> <li>• Erste Freispielmöglichkeiten</li> <li>• Frühstücksvorbereitungen werden getroffen</li> <li>• Möglichkeit zum Frühstück in der Gruppe</li> </ul>
8:15 – 9:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freies Spiel in den jeweiligen Gruppen, der Turnhalle oder auf dem Außengelände</li> <li>• 9:00 Uhr: Türe wird abgeschlossen</li> </ul>
9:00 – 11:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Offenes Frühstück bis ca. 10:30 Uhr</li> <li>• Freispiel</li> <li>• Angebote des Wochenablaufes</li> <li>• Ggf. pädagogische Angebote welche sich an den Interessen der Kinder orientieren</li> </ul>
11:00 – 11:15 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsames Aufräumen</li> <li>• Morgenkreis mit immer wiederkehrenden Ritualen (Lieder singen, Bilderbuchbetrachtungen, Projekte, aktuelle Themen besprechen, Interessen der Kinder situativ aufnehmen etc.)</li> </ul>
11:15 – 12:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei fast jeder Wetterlage Freispiel auf dem Außengelände (vorderer sowie hinterer Hof)</li> <li>• Bei schlechtem Wetter Alternativen in der Turnhalle (Bewegungsspiele, Kreisspiele, Lieder singen etc.)</li> <li>• ca. 12:20 Uhr: gemeinsames Aufräumen der Spielmaterialien und Fahrzeuge</li> <li>• Umziehen zum Mittagessen</li> </ul>
12:30 – 13:15 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsames Mittagessen</li> <li>• (Aufteilung in Block- und Tagesstättenkinder)</li> </ul>
13:15 – 14:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitetes Ausruhen für unsere Kleinsten</li> <li>• Freispiel</li> <li>• Um 14:00 bzw. 14:30 Uhr: Abholzeit für Blockkinder</li> </ul>
15:00 – 15:15 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsamer Mittagssnack (abwechslungsreiches Angebot)</li> </ul>
15:15 – 16:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei fast jeder Wetterlage Freispiel auf dem Außengelände (vorderer sowie hinterer Hof) oder freies Spielen in der Turnhalle</li> <li>• Wechselnde Nachmittagsangebote</li> </ul>
16:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KEO schließt bis zum nächsten Morgen seine Pforten</li> </ul>





## 4.5 Freispiel

### Die Bedeutung des Freispiels

Selbstbestimmtes Spiel ist für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes entscheidend. Im Tagesablauf wählen die Kinder ihre Tätigkeit aus und gehen spontan auftretenden Spielbedürfnissen nach. Sie suchen sich ihr Spielmaterial und ihre Spielpartner allein aus, setzen sich selbst Ziele und bestimmen von sich aus Verlauf und Dauer eines Spieles.

### »Die spielen ja nur!« oder Was können Kinder durch Spielen lernen?

Spielen und Lernen gehören zusammen. Spielen ist ein Grundbedürfnis und zugleich eine lustvolle Betätigung für ein Kind. Im Spiel lernt ein Kind sehr viele Dinge: Kontakte knüpfen, Freunde finden, Kreativität, sich an Regeln halten, sich ausdrücken, Begriffe bilden, mit Frustration umgehen, Dinge ordnen, denken – kognitive Fähigkeiten entwickeln, Konflikte lösen, Rücksicht nehmen, körperliche Geschicklichkeit, Beobachten, sich konzentrieren, Gefühle mitteilen und ausdrücken, warten und zurückstecken, sich durchsetzen.

Das Spiel befriedigt seine Neugier, seinen Nachahmungstrieb, emotionale Bedürfnisse und seinen Bewegungsdrang. In spielerischer Auseinandersetzung mit der Umwelt entfaltet das Kind seine Stärken und lernt gleichzeitig seine Fähigkeiten und seine Grenzen kennen. Im Umgang mit Spielpartnern gewinnt es soziale Reife und entwickelt Lebendigkeit.

## 4.6 Das letzte Kindergartenjahr

Das letzte Kindergartenjahr wird intensiv genutzt, um das positive Selbstbild jedes einzelnen Kindes zu unterstützen und damit die Leistungs- und Lernbereitschaft zu fördern. Die Neugierde und die Wissbegier greifen wir auf, um die Kinder mit neuen Herausforderungen vertraut zu machen und somit den Übergang vom Kindergarten zur Grundschule zu erleichtern.

Beim Übergang von der Elementarpädagogik zur schulischen Primarpädagogik ist es für uns wichtig, die Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz weiter zu fördern, das Fundament für weitere Entwicklungsschritte.

Schulfähigkeit bedeutet nicht die Ansammlung von Wissen, denn erfolgreiches Lernen setzt viele Fähigkeiten voraus, die das Kind nicht allein im letzten Kindergartenjahr, sondern ab der Geburt (eigentlich schon im Mutterleib) spielerisch lernt.

Die wichtigen Vorläuferfähigkeiten möchten wir im letzten Jahr gemeinsam mit den Eltern weiter stärken.

Wir beobachten, wie die Kinder sich mit ihrer neuen Rolle als die »Großen« auseinander setzen und über sich hinaus wachsen. Wir spüren ihr Bedürfnis nach Neuem, aber auch ihre Unsicherheiten. Es ist schön zu erleben, wie angehende Schulkinder buchstäblich über sich hinaus wachsen, die motorischen Fähigkeiten zunehmen und Denkprozesse immer differenzierter werden.

Die Kinder sind stolz, voller Tatendrang und haben Energie für Neues. Die besten Voraussetzungen, die wir uns wünschen können, um in der Kleingruppe ihr Kind zu unterstützen, zu fördern aber auch zu fordern.

Nach den Herbstferien treffen sich die Großen einmal wöchentlich (außer in den Ferien von NRW). Um auf das einzelne Kind individuell eingehen zu können, besteht eine Gruppe maximal aus sechs bis acht Kindern. Eine Besonderheit ist, dass sich die Gruppe durch eine selbstbestimmte Namenszeichnung hervorhebt.

Zum Start bieten wir einen Elternabend für die Erziehungs-, und Sorgeberechtigten der künftigen Schulanfänger an. Dieser Abend oder auch Nachmittag wird moderiert von Frau Barzen, Sonderpädagogin der Gemeinschafts Grundschule Overath sowie einer/s ErzieherIn.

Inhalte sind die Fähigkeiten eines schulfähigen Kindes, Projekte und Planungen der Vorschulgruppe unter Berücksichtigung der Kinderinteressen, Organisatorisches zum Einschulungsverfahren, Zusammenarbeit zwischen KEO und Grundschule und die Klärung offener Fragen.

### Themen im letzten Kindergartenjahr sind beispielsweise:

- Natur- und Umwelt
- Zahlen und Mengen zuordnen, Buchstaben
- Ausflüge und Exkursionen in und um Overath

(z. B. Zahnarzt, Bücherei, Imker, Krankenhaus, Museum, Polizei, Feuerwehr, offene Ganztagschule)  
(Diese Besuche variieren jährlich.)

### 4.6.1 Projekte und Ausflüge

- Der Besuch in der Grundschule und der OGATA: Unsere Kinder können die Schüler/innen während und nach dem Unterricht besuchen und dürfen mitarbeiten.
- Die Verkehrspolizei: Diese besucht alljährlich die Vorschulkinder und übt das Verhalten im Straßenverkehr.

- Hören, Lauschen, »Lernen« ist ein Sprachprogramm, welches zum Ziel hat, Kinder auf den Erwerb der Schriftsprache vorzubereiten.
- Der Besuch der Freiwilligen Feuerwehr in Overath.
- Der Besuch der katholischen Pfarrbücherei zum Erwerb des Büchereiführerscheins
- »Mut tut gut«, ein kostenpflichtiges mehrtägiges Präventionstraining, welches den Kindern hilft, eigene Bedürfnisse besser zu artikulieren und sich dafür einzusetzen.
- Die Rollende »Waldschule« mit präparierten, einheimischen Haus- und Waldtieren vermittelt den Kindern anschaulich elementares Wissen.
- Die Übernachtung: Unsere Vorschulkinder übernachten in der Kita.
- Der Ausflug unserer »Großen«. Die Ziele variieren jährlich.
- Die Verabschiedung: Die Kleinen verabschieden sich in der KiTa von den Großen und im Kindergottesdienst der evangelischen Pfarrkirche.
- »Haus der kleinen Forscher«: Frau Christine Yayla nutzt das Interesse und den Wissensdurst der Kinder, um in Kleingruppen zu experimentieren.

#### 4.7 Besucherkinder

Herzlich Willkommen sind unsere ehemaligen KEO-Kinder! In den Schulferien können uns die Kinder nach vorheriger Absprache, einmal am Vor- oder Nachmittag besuchen.





## 5. Organisatorisches



### 5.1 KEO arbeitet zusammen mit externen und internen Gremien

#### Interne Gremien

- Regelmäßige Teamsitzungen (Organisation, Fallbesprechungen, Erarbeitung von Rahmenplänen u.v.m.)
- Vorstandssitzung (Vorstand mit Leitung oder Stellvertretung), einmal im Monat. Zum öffentlichen Teil sind auch die KEO-Eltern herzlich eingeladen.
- Der Elternbeirat ist das Bindeglied zwischen Eltern und Erziehern, dieser vertritt die Interessen der Elternschaft und übermittelt Informationen zwischen beiden Parteien
- Der Kita-Rat, paritätisch zusammengesetzt aus Vorstand, Team und Elternbeirat.
- Zu Mitgliederversammlungen lädt der Träger zweimal jährlich ein.

Protokolle der Vorstandssitzung, des Elternbeirates, des Kita-Rates und der Mitgliederversammlungen sind in unserem Eingangsbereich einsehbar.

### 5.2 Externe Gremien

#### • KEO – Grundschule

Im Kooperationsvertrag, der zwischen den Overather Kindertagesstätten und der Grundschule Overath-Mitte geschlossen wurde, sind folgende Ziele verbindlich festgelegt: Es besteht ein beiderseitiges Interesse, den Übergang von der Kita zur Grundschule für die Kinder positiv zu gestalten. Wir betrachten es als gemeinsame Verantwortung, durch regelmäßige, gemeinsame Konferenzen und den damit verbundenen Austausch über Bildungsinhalte, -methoden und durch gegenseitige Hospitationen sowie durch gemeinsame Veranstaltungen die Kinder zu stärken und den Einstieg in die Schule zu erleichtern. (siehe auch »Das letzte Jahr im Kindergarten« Punkt 4.7) Im Rahmen der Schuleingangsdiagnostik tauschen sich die Kooperationspartner bei Vorliegen der Entbindung der Schweigepflicht über den aktuellen Entwicklungsstand aus.

#### • KEO – Overather Kindertagesstätten

Die Overather Kindertagesstätten, als Elternvereine geführt, stehen im Kontakt für den fachlichen und kollegialen Austausch. Gegenseitige Hilfen und Inspirationen fördern die Qualität in allen Einrichtungen.

#### • KEO – Jugendamt Stadt Overath

Ebenfalls in kontinuierlichen Abständen lädt das Jugendamt der Stadt Overath zu Leiterkonferenzen ein. Alle Kindertageseinrichtungen der Stadt Overath erhalten hierzu eine Einladung. Die Tagesordnung besteht

aus aktuellen Themen, die die Stadt betreffen, wie beispielsweise neue Projekte, die Bereitstellung von weiteren Kindergartenplätzen, zukunftsorientierte Modelle, Finanzierungen, Anträge von Eltern usw.

#### • KEO – Landesjugendamt

Das Landesjugendamt als oberste Aufsichtsbehörde ist zuständig für den Schutz der Kinder, die Erteilung der Betriebserlaubnis für Kindertagesstätten, die Beratung von Jugendämtern und Trägern. Ebenso sorgt das LJA für die Einhaltung des Kinderbildungsgesetzes.

#### • KEO – Kinderärzte, Gesundheitsamt, Frühförderzentren, Beratungsstellen, Förderschulen

Es kann vorkommen, dass Kinder Entwicklungsverzögerungen oder auffälliges Verhalten, Wahrnehmungsstörungen zeigen oder Sprachförderung benötigen. Wenn Handlungsbedarf besteht, streben wir die Zusammenarbeit mit den Eltern an, um eine gemeinsame Lösung zu finden, aber auch um externe Beratungsstellen mit bestmöglichen Hilfen hinzuzuziehen. Unser Ziel ist selbstverständlich, dass das Kind rechtzeitig auf seinem Weg unterstützt und in die Gemeinschaft integriert wird.

#### • KEO – Kinderschutzbund

Im Jahr 2008 hat das Jugendamt mit dem Träger unserer Kindertagesstätte eine schriftliche Vereinbarung getroffen die sicherstellt, dass nach §8a und §72a SGB VIII der besondere Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung wahrgenommen wird. Bei Gefährdung muss zeitnah reagiert und externe Fachkräfte hinzugezogen werden. Der Kinderschutzbund berät und schult die pädagogischen Fachkräfte in Kindertagesstätten, bietet regelmäßig Fort- und Weiterbildungen sowie Elternabende an. Zusätzlich möchten wir an dieser Stelle auf unser Kinderschutzkonzept verweisen.

#### • KEO – Berufsbildene Schulen, Fachschulen für Sozialpädagogik,

Praktikanten/innen, Auszubildenden der Fachschule für Sozialpädagogik und jungen Menschen des Internationalen Jugendgemeinschaftsdienstes (IJGD) bieten wir in unserem Haus die Möglichkeit, Erfahrungen im Umgang mit Kindern und Eltern zu sammeln sowie die Kindertagesstätte als Bildungseinrichtung kennen zu lernen. Eine qualitative Begleitung wird gewährleistet durch regelmäßige Reflexionsgespräche und Gespräche mit den Lehrern. Die Schüler erfahren von uns Hilfen bei der Umsetzung der gestellten Aufgaben. Hospitationen dienen dazu, das Erfahrungsfeld zu erweitern.

#### • KEO – DPWV (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband)

Regelmäßig angebotene Leitungskonferenzen des Dachverbandes (DPWV) informieren über aktuelle



---

Entwicklungen, Rechtsfragen und die pädagogischen Ausrichtungen. In einem Dialog werden sowohl politische Richtungen als auch die Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes erörtert. Der Träger wird ebenfalls in regelmäßigen Abständen zu Informationsveranstaltungen eingeladen.

#### • KEO – Evangelische Kirchengemeinde

Die Kindertagesstätte pflegt eine gute Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde in Overath. Das gemeinsame Feiern von Kindergottesdiensten und vielen Festen im Jahreskreislauf ist uns ein wichtiges Anliegen und gibt den Kindern Einblicke in unsere Kultur.

### 5.3 Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit transportiert unsere Arbeit und unsere Angebote nach außen. Uns ist es ein besonderes Anliegen, KEO als Bildungseinrichtung in der Stadt zu präsentieren und die Neugier künftiger Mitglieder des Elternvereins zu wecken. Die Homepage, die Basare, die Beteiligung an besonderen Aktionen in der Stadt wie z. B. Kinder-Kolping-Karneval, der Weihnachtsmarkt, die Präsenz in der Zeitung und Flyer sind nur einige von vielen Möglichkeiten die wir nutzen.

### 5.4 Qualitätssicherung

- Regelmäßiger Besuch von Fortbildungen zu unterschiedlichen und aktuellen Themen, Fachliteratur studieren
- Private Fortbildungen / Zusatzausbildungen der Erzieherinnen
- Teamentwicklung durch Mitarbeiterbesprechungen
- Konzeptionstage: An zwei Tagen im Jahr ist die Kindertagesstätte geschlossen. An diesen Tagen wird die pädagogische Arbeit reflektiert, neue Perspektiven für KEO werden in die Wege geleitet um die pädagogische Qualität weiter zu verbessern.
- Besuch von Leiterinnenkonferenzen
- Zusammenarbeit mit der Fachberatung und dem Dachverband »DPWV«
- Elternumfragen zur Themen wie Öffnungszeiten, Zufriedenheit, Wünsche, Kritik





## 6. Kompetenzen

»Demokratie lebt vom Streit, von der Diskussion, um den richtigen Weg«

(Zitat von Richard Weizsäcker)

### 6.1 Inklusion

Unter Inklusion im Kindergarten verstehen wir das Zusammenleben unterschiedlichster Kinder. Dies bedeutet für uns, in der Gemeinschaft miteinander und voneinander zu lernen, Spaß zu haben, zu spielen, Neues kennen zu lernen, sich aber auch schwierigen Situationen gemeinsam zu stellen. Dabei ist es uns wichtig, die Stärken und Schwächen jeder einzelnen Person anzuerkennen. Wir schaffen gerechte Rahmenbedingungen für Kinder, deren Teilhabe aufgrund ihrer physischen, psychischen oder sozialen Situation eingeschränkt ist. Wir bieten den Kindern und deren Eltern ihrer Situation angemessene Unterstützung.

Durch das gemeinsame Spiel und Leben in der Gruppe erhält das Kind vielfältige Anregungen und versucht, alles mitzumachen sowie nachzuahmen. Der Leitgedanke jeglicher Art von Förderung ist das Bestreben nach größtmöglicher Selbstständigkeit, Kompetenz und Sozialfähigkeit des einzelnen Kindes im Sinne eines wirkungsvollen Eingebundenseins in die Gemeinschaft.

#### Uns ist es dabei ein Anliegen, Kindern

- unterschiedlicher Kulturkreise
- mit Sprachauffälligkeiten
- mit körperlicher, geistiger und seelischer Behinderung
- mit sozialen Defiziten
- mit Entwicklungsverzögerungen

eine faire, gleiche und gemeinsame Lern- und Entwicklungschance zu bieten. Um dies zu erreichen, gehen wir auf die individuellen Unterschiede der Kinder ein und bieten ein differenziertes Bildungsangebot sowie eine individuelle Lernbegleitung auch bei gemeinsamen Lernaktivitäten an. An dieser Stelle verweisen wir auf unsere Inklusionspädagogische Konzeption.

### 6.2 Partizipation

Kindern Selbst- und Mitbestimmungsrechte einzuräumen ist im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG §8) ohne Altersgrenze festgelegt und gilt somit uneingeschränkt für Kindertagesstätten. Partizipation (Teilhabe) basiert auf Demokratie, deren drei Grundwerte Freiheit, Gleichheit und Solidarität sind.

Partizipation bedeutet, dass Kinder von Erwachsenen begleitet werden und wir ihnen angemessene Entscheidungsspielräume zugestehen und die Kinder mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und Wünschen ernst nehmen. Es geht um das Recht des Kindes, seine Meinung frei zu äußern und diese entsprechend ihres

Alters und ihrer Reife durch die Erwachsenen berücksichtigt zu wissen. Wir möchten erreichen, dass sich die Kinder für ihre eigenen Belange und die der Gemeinschaft zuständig fühlen. Die Fähigkeit, konstruktiv zu streiten, eigene Interessen zu vertreten, sich in Andere hineinzusetzen, ist ein wichtiger Grundstein von politischer Bildung und für eine demokratische Gesellschaft unentbehrlich.

#### Beteiligungsmethoden in unserer Kita sind:

- Die gemeinsame Festlegung von Verhaltensregeln, die die Gemeinschaft betreffen
- Die Kinder wählen frei ihren Spielpartner, das Spiel und den Ort
- Bei den Mahlzeiten haben die Kinder freie Platzwahl, sie bestimmen was und wieviel sie essen und trinken möchten
- Die Kinder können mitentscheiden bei der Auswahl neuer Spiele, der Spielgeräte und der Nutzung der Räume
- Der Tagesablauf wird gemeinsam besprochen, Ideen und Wünsche der Kinder werden gesammelt und in den Tages- oder Wochenablauf integriert
- Projektideen werden in der Kindergruppe abgestimmt, Ideen gesammelt und gemeinschaftlich umgesetzt

### 6.3 Kindliche Sexualität

Kindliche Sexualität – Kinder entdecken ihren Körper. Nur wenn ein Kind sich selbst, seinen Körper und seine Grenzen kennt, ist es in der Lage, auch die Grenzen Anderer zu respektieren.

Jedes Kind ist von Natur aus neugierig, wissbegierig und an sich und seiner Umwelt interessiert, so auch an seinem Körper. Bei KEO wird jedes Kind individuell und in seiner Einzigartigkeit erkannt und geschätzt.

Wenn bei Kindern das Interesse am eigenen Körper oder am Gegenüber steigt ist es wichtig klare Regeln aufzustellen.

#### Allgemeine Regeln:

- Gegenstände gehören nicht in Körperöffnungen, dürfen nicht eingeführt werden
- Alle beteiligten Kinder müssen einverstanden sein
- Umsetzung in altershomogenen Gruppen

### Konkrete Umsetzung bei KEO:

- Doktorspiele und Nacktsein sind bei KEO unter Berücksichtigung der festgelegten Regeln und in einem geschützten Rahmen erlaubt
- Das im Sommer genutzte Planschbecken wird mit Badehose/Unterhose benutzt
- Die Intimsphäre der Kinder wird in allen Situationen (Wickeln, Doktorspiele) gewahrt
- Das Umziehen von Kindern erfolgt ausschließlich in geschützten Bereichen
- Austausch von Zärtlichkeiten unter Kindern gleichen Alters-/Entwicklungsstandes sind erlaubt, sofern damit alle Beteiligten einverstanden sind
- Auf den Mund werden nur Mama und Papa geküsst – keine anderen Erwachsenen
- Basik – Bogen (Sprachstandsfeststellung)
- Selbst erstellter Beobachtungs- und Reflektionsbogen
- Beobachtungen während des freien Spiels können wichtige Hinweise geben:
  - Welche Interessen hat das Kind?
  - Welche Stärken/Schwächen hat es?
  - Wie nimmt es Kontakt zu anderen Kindern/Erwachsenen auf?
  - Wie ist sein Wohlbefinden in der Gruppe, fühlt es sich angenommen und wertgeschätzt?
  - Wie geht es mit Konflikten um?
  - Wie vertritt es eigene Interessen? u.v.m.

## 6.5 Beschwerdemanagement

### 6.5.1 Beschwerdemanagement für Eltern

Eltern erfahren durch ein professionelles Beschwerdemanagement seitens der Einrichtungsleitung konstruktives Feedback. Grundsätzlich werden alle Beschwerden sehr ernst genommen und in der Regel führen sie zu einem zeitnahen Gesprächstermin.

Der Träger wird über gravierende Beschwerden informiert und schreitet bei schwierig lösbaren Problemen ein. Es ist unser aller Bestreben, konstruktive Lösungen zu finden und umzusetzen. Jederzeit kann mit der Leitung und auch dem Gruppenpersonal ein individueller Gesprächstermin stattfinden.

Regelmäßig stattfindende Teamsitzungen, Vorstandssitzungen, Elternbeiratssitzungen und Mitgliederversammlungen werden ebenfalls zur Reflektion möglicher Beschwerden genutzt.

### 6.5.2 Beschwerdemanagement für Kinder

Die Kinder können ihre Belange und Beschwerden jederzeit an ihre ErzieherInnen herantragen oder ihre Eltern als Vermittler nutzen. Gemeinsam werden Lösungen gesucht.

Kinder und Erzieher überdenken und gestalten stetig die bestehenden Regeln.

## 6.6 Evaluation

Evaluation ist bei KEO ein wichtiger Baustein, da wir unsere pädagogische Arbeit stetig überprüfen möchten. Sie ist die grundlegende Voraussetzung um eine bestmögliche, begleitende Unterstützung für das Kind und dessen Familie zu gewährleisten.

### Sie dient dazu:

- Die Umsetzung des Erziehungs- und Bildungsauftrags zu kontrollieren
- Die pädagogische Arbeit weiter zu entwickeln
- Qualitätsstandards zu erhalten und zu verbessern  
Zur Überprüfung der pädagogischen Arbeit bedienen wir uns dabei der nachfolgend aufgeführten Methoden:
  - Durchführung und Auswertung von Elterngesprächen
  - Auswertung der kontinuierlichen Beobachtung der Kinder
  - Auswertung der Entwicklungsberichte
  - Systematische Teamreflexion
  - Regelmäßige Überprüfung der Konzeption

Evaluation stellt für uns einen fortlaufenden und reflektierenden Prozess dar, welcher uns dazu befähigt, neueste Informationen und Bedürfnisse zu erfassen und in unserem pädagogischen Alltag bestmöglich agieren und handeln zu können.

### Schlusswort

Wir freuen uns darauf, Ihre Kinder für ein Stück ihres Lebens begleiten zu dürfen und ihnen dabei zu helfen, zu eigenen Persönlichkeiten heranzuwachsen. Dabei sollen sie sich glücklich und geborgen fühlen. Wir wünschen uns ein vertrauensvolles Miteinander und Zeit für Begegnungen.

### Ihr KEO-Team



Wenn wir wissen, wo wir stehen  
und wohin wir wollen,  
können wir uns miteinander auf  
den Weg machen.

